

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und andere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 3.

Halle, Dienstag den 5. Januar
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Breslau, d. 31. Dec. Der Bresl. Zeitung schreibt man aus Norddeutschland: Der holländisch-belgische Vertrag soll nicht ohne Folgen auf die preussischen Handelszustände geblieben sein, und man spricht von Verhandlungen, welche die preussische Regierung eingeleitet hat, um ihre Interessen wahrzunehmen. — Eben so soll eine amtliche Anzeige von dem bevorstehenden Vorrücken der russischen Grenzzollstätten an die preussisch-polnische Grenze erfolgt sein, und es sollen sich daran sehr lebhafte und ziemlich energische Verhandlungen knüpfen, von denen wir wünschen, daß sie für die nächsten Interessen Altpreußens und Schlesiens dem »System« gegenüber zu einem irgendwie beruhigenden Resultat führen.

Frankfurt a. M., d. 31. Dec. In der Kupp'schen Angelegenheit sind nur noch wenige Vereine mit ihrem Votum zurück. Man kann also wohl das öffentliche Urtheil in dieser Sache für abgeschlossen halten. Mögen die praktischen Resultate des ganzen Streites gering sein, ja mag der Verein selbst Schaden davon getragen haben, so war doch der Vorgang in anderer Beziehung von großer Erheblichkeit. Diese großartige Abstimmung durch ganz Deutschland war ein Akt, der recht im innersten Wesen des Protestantismus begründet ist; denn der Protestantismus vindicirt, seiner geschichtlichen Entstehung nach, der Kirche das allgemeine Repräsentativsystem, wie es hier ganz entschieden zur Geltung kam. Die Kupp'sche Sache hat weiter das bedeutende ideelle Ergebnis geliefert, daß der Dogmenstreit, so oft unheilvoll für Deutschland, jetzt keinen Boden mehr findet, daß man vom Theoretisiren in kirchlichen Dingen sich mehr und mehr abwendet und eine praktische Religiosität an dessen Stelle setzen will. Als eine weitere Wahrheit ergab sich aus diesen Vorgängen auch die, daß das religiöse Element gegenwärtig fast überall in inniger Verbindung mit dem politischen steht.

Frankfurt a. M., d. 30. Dec. Am 26. d. kam Hr. Ernst v. Schwarzer, Hauptredakteur der Journale des „Deuterr. Lloyd“ zu Triest, welcher die letzte deutsche Ue-

berlandpost in der unerhört kurzen Fahrt von 97 Stunden von Triest nach London überbrachte, auf seiner Rückreise von England und Holland durch unsre Stadt. Hr. v. Schwarzer geht mit dem voraussichtlich ausführbaren Versuch um, die nächsten Probefahrten mit der ostindisch-deutschen Ueberlandpost, statt über Mannheim und Mainz, in den Wintermonaten auf der Main-Neckar-Eisenbahn durch Frankfurt, Wiesbaden, Langenschwalbach, Bad Ems nach Coblenz und weiter zu leiten, wozu bereits die nöthigen Vorkehrungen getroffen sind. Schon in den nächsten Tagen wird diese Ueberlandpost durch unsre Stadt kommen.

Kiel, d. 27. Dec. Die Untersuchung wegen der Volksversammlungen in Neumünster und Rortorf ist beendet; man weiß indeß noch nicht, ob sich eine gerichtliche Verhandlung darauf gründen wird.

Holstein. Der „Alt. Merk.“ berichtet mit Beziehung auf die Stände-Wahlen unter Anderem Folgendes: Nach den ausliegenden Listen beträgt im 1ten städtischen Wahl-districte Holsteins (Kendsburg) die Zahl der Wähler 285, der Wählbaren 139; im 2ten städtischen Wahl-districte Holsteins (Kiel) die Zahl der Wähler 477, die der Wählbaren 239. Im 3ten städtischen Wahl-districte Schleswigs (Eckernförde) sind 48 Wählbare. Die Zeit der Stände-Wahlen ist in den verschiedenen Wahl-districten sehr verschieden und wird sich in manchen wohl in den Februar hineinziehen. Ueberall werden Kandidaten namhaft gemacht, unter denen eine nicht geringe Anzahl Beamte und Advokaten, und über die man sich zum Theil in Versammlungen zu einigen sucht.

Von der Eider, d. 26. Dec. Festessen, Darlegung der Gründe von Seiten einzelner Abgeordneten über ihr Verhalten in der schleswigschen Ständeversammlung gegen ihre Wähler, Discussionen und Mittheilungen über die bevorstehenden neuen Wahlen, und die begonnene Kritik über die schleswigsche Ständeversammlung und den Regierungscommissär in nicht schleswig-holsteinischen Blättern, sind augenblicklich die Hauptgegenstände, welche unser öffentliches Leben bewegen. In Angeln, in dem Kirchdorf Süderbrarup, gab eine Anzahl der wohlhabenden Hufner Angeln's ein solches Festessen am 20. d. M., wozu die Abgeordneten aus

der Umgegend eingeladen waren. Aus Schleswig nahm indeß, so viel wir vernommen, nur Herr Beseler Theil. An dem folgenden Tage gab die Stadt Apenrade ihrem Abgeordneten, Herrn Güllich, ein Festmahl. Die dänisch redenden Schleswiger haben auch ihrem dänisch redenden Abgeordneten, Nis Lorenzen, ein Festmahl gegeben. Wenn auf diesem Gastmahl Sr. Durchlaucht der Herzog von Augustenburg mit dem Teufel verglichen sein soll, den man nicht anbeten müsse, wenn er sich auch in ein himmlisches Gewand kleide (Anspielung auf die Verfassungsproposition), so wurde auf dem großen Festmahl in Apenrade, über das einem näheren Berichte entgegen zu sehen ist, dem Herzoge das erste Hoch dargebracht, als dem Manne, dem wir eine freie Verfassung zu verdanken haben würden. So treten sich in den nah begrenzten Orten in Nordschleswig die tiefsten Gegensätze schneidend entgegen.

Italien.

Rom, d. 21. Decbr. (Frankf. OPA. = 3tg.) Gegen alles Erwarten und zur größten Mißstimmung von ganz Rom ist es nun doch bestimmt, daß der seitherige Gouverneur von Rom in dem Consistorio des kommenden Mittwochs den Purpur empfangen wird. Pius IX. soll nur nach langem Kampfe zu diesem Entschlusse gekommen sein und denselben nur deshalb gefaßt haben, weil das erstmalige Abweichen von einem so uralten Herkommen die Person des Monsignore Marini gar zu sehr beschimpft hätte. Da nun der zu ernennende Cardinal fast gänzlich von jedem Einflusse entfernt bleibt, so ist doch am Ende das Beste erreicht, und es war gewiß höchst weise von Sr. Heiligkeit, die fast als einen „coup d'état“ oder als einen „coup de mains“ zu bezeichnende unbedingte Absetzung des Gouverneurs nicht zu vollziehen. Im römischen Publikum ist man über diese Rücksichtnahme sehr erzürnt und man erdreistet sich sogar, öffentlich diese Cardinalsernennung als den ersten faux pas des Papstes zu bezeichnen. — Es courüren Satiren, welche die gleichzeitige Erziehung eines »Sbirrenchefs« und eines »Scharrichters« als nöthig darstellen, und Sie mögen daraus entnehmen, wie stark und rücksichtslos man sich dahier ausdrückt. — Es ist höchlich zu bedauern, daß der neuernannte Gouverneur von Rom, Monsignore Grassellini, grade jetzt von einem Wirkungskreise entfernt wird, zu welchem sich dieser ausgezeichnete Staatsmann durch gründliche Studien besonders befähigt hatte, ich meine von dem Censur und dem Bereiche der Agronomie, welche beide Verwaltungszweige in diesem Augenblicke so sehr wichtig für den römischen Staat sind.

Franreich.

Paris, d. 29. December. Das Journal des Débats bringt heute den ersten Artikel über die nahe Session, in der es allem Anscheine nach die interessanteste und bedeutendste seit 15 Jahren erwartet. Die Hauptrolle bei denselben werden die auswärtigen Angelegenheiten spielen; von innern Sachen glaubt das Journal de Débats, daß kaum eine andere als die Eisenbahnfrage die Aufmerksamkeit der Kammern angelegentlich beschäftigen dürfte. Von Hrn. Guizot behauptet das ministerielle Blatt, daß er der von ihm zu lösenden ungeheuren Aufgabe hinsichtlich der auswärtigen Verhältnisse jedenfalls gewachsen sein werde. »Mit Hrn. Guizot zum Minister hat Frankreich auf der Tribune keine Konkurrenz, keine Nebenbuhlerschaft des Vorstandes und der Beredsamkeit zu fürchten.«

Es heißt, die Anhänger des Grafen Molé wollten sich bemühen, ihn in der Pairskammer zum Berichterstatter über den Adressentwurf ernennen zu lassen; das wäre das Signal zur Bildung eines neuen Cabinets.

Die neuesten Nachrichten aus Algier sind vom 20. December. Der dortige Zustand der Dinge, sagt das »Journal des Débats«, wird von Tag zu Tage befriedigender; es kehren immer mehr ausgewanderte Stämme in ihre früheren Wohnsitze zurück. Abd-el-Kader befand sich, den letzten Berichten zufolge, zu Ain-Zohra in einer zweifelten Lage, da ihm nur noch 300 Reiter und 200 bis 250 Mann Fußvolk treu geblieben, denen er auch den Sold nicht mehr auszuzahlen vermochte, und die mit Lebensmitteln sehr schlecht versorgt waren. Noch schlimmer soll es seinem Anhänger Bu Maja ergehen, der von den Uled Nails, zu denen er seine Zuflucht genommen hatte, nach einem Scharmügel aus Scherf vertrieben worden war.

Die Zahl der europäischen Bevölkerung der Provinz Algier belief sich nach den letzten Angaben auf 72,000, die der Provinz Oran auf 21,000 und die der Provinz Konstantine auf 12,000, zusammen 105,000 Seelen.

Spanien.

Madrid, d. 22. Dec. (Allg. Pr. 3tg.) Aus einer Quelle, deren Zuverlässigkeit sich mir bei jeder Gelegenheit erprobte, erfahre ich so eben, daß es den Bemühungen des französischen Botschafters gelungen ist, den Einfluß, welchen der König auf die Entschliessungen seiner Gemahlin auszuüben begann, zu beseitigen und dagegen der Königin Schistine und dem Herzoge von Rianzares dasjenige Uebergewicht über das Gemüth der jungen Königin wieder zu verschaffen, dessen diese seit ihrer Vermählung, zur Befriedigung der Nation, sich zu entledigen bemühte. Mit einem Worte, die Familie des Königs soll zurückgeschoben, die des Herzogs von Rianzares aufs neue vorangestellt worden sein. Die kräftige Hand des fremden, an den Geschicken dieses Landes so lebhaften Antheil nehmenden Diplomaten vermochte die Verhältnisse so zu schürzen, daß die junge Königin aus den Wirren der ministeriellen Krisis keinen Ausgang zu finden wußte, vor dem Schreckbilde der nächsten Zukunft, das man ihr vorhielt, erbebt und sich endlich überreden ließ, ihre Mutter nach dem Palaste zu rufen, um ihren Rath anzusehen und sich ihr ganz in die Arme zu werfen. Darauf wurde, wie man mir sagt, beschloffen, die bisherigen Minister beizubehalten — sie haben als gehorsame Unterthanen diesem Beschlusse sich bereits unterworfen — und die Cortes aufzulösen, sobald in ihnen ein den Ministern nicht zusagender Geist der Selbstständigkeit sich zu erkennen geben sollte. Für den Fall einer wirklichen Kollision würde man endlich zu der unbeugsamen Entschlossenheit des Generals Narvaez seine Zuflucht nehmen und ihn aufs neue an die Spitze der Armee stellen. Der französische Botschafter und der General Narvaez hatten sich seit der Einsetzung des Ministeriums Isturiz gegenseitig den Krieg erklärt und jederlei persönliche Berührung vermieden, aus diesen Gesinnungen auch keineswegs ein Geheimniß gemacht. Um so mehr fiel es auf, daß der französische Botschafter vor acht Tagen dem General Narvaez ein glänzendes Diner gab, und man vermuthet, daß er diesen entgegenkommenden Schritt nur in Folge ausdrücklicher, von Paris aus eingegangener Vorschriften gethan habe. — Kein einziges der heute hier erschienenen Blätter enthält eine Andeutung, durch welche meine Angaben über diese neue Palast-Revolution bestätigt würden,

und vielleicht dürfte das Wohl des Landes erheischen, daß die Bestätigung ausbleibe. Ein Theil der angekündigten Pläne hat sich indessen bereits verwirklicht.

Portugal.

Mit dem Steamer „Scourge“, der am 27. Dec. Morgens zu Spithead eingelaufen ist, hat man zu London Nachrichten aus Lissabon vom 17. December erhalten. Der Steamer kommt über Oporto und Vigo; er war am 18. vor Oporto, am 20. vor Vigo, am 21. vor Corunna, von wo er am 23. abfuhr. Oporto war am 18. Dec. noch im Besiz der Insurgenten; der Herzog von Terceira war noch immer eingekerkert; die Junta behält ihn als Unterpfand zurück. Die Insurgenten sind zwar bereit zu einer Transaction, stellen aber Bedingungen, auf welche die Regierung nicht eingehen kann. So verlangen sie, das Ministerium Saldanha solle abgehen und der Stand der Dinge ganz wieder werden, wie er vor dem Contrerevolutionsversuch gewesen ist. Casal ist am 5. Dec. von Villareal ausgegangen, um vor Oporto zu rücken. Zu Amarante angekommen, erhielt er Vorschläge der insurrectionellen Junta, die nicht annehmbar waren. Nach den neuen Berichten steht er zu Ballongo, nur noch zwei Leguas von Oporto; seine Vorposten streifen bis Rio Tinto; mit jedem Augenblick konnten wichtige Ereignisse eintreten. Saldanha hat die Position bei Cartago noch nicht verlassen; das Antas hält Santarem besetzt. Eine Guerilla, 1800 Mann stark, hat sich am 5. Dec. der Stadt St. Ubes in Alentejo bemächtigt; die Autoritäten mußten die Flucht ergreifen. Darauf hin entsandte Saldanha den General Schwalbach, der am 12. Decbr. St. Ubes wieder occupirte; die Insurgenten hatten sich bei seiner Annäherung zerstreut. Zu Lissabon herrscht inquisitorisches Schweigen. Die Pressfreiheit ist suspendirt. Von Zeitungen erscheint nur das „Diario“, das täglich falsche Nachrichten giebt, die Niemand widerlegen darf.

Vermischtes.

— Köln, d. 29. December. In diesem Augenblicke sind an 400 Mann beschäftigt, die Folgen des Bergsturzes zu beseitigen, und die 40 Fuß hohen Trümmer von der Landstraße zu entfernen. Wie sich aber jetzt die Sache darstellt, dürften noch Monate vergehen bevor die Verbindung wieder hergestellt sein wird; die Post hat ihren Lauf wieder dadurch begonnen, daß sowohl von Bonn wie von Koblenz aus Posten nach dem Bergsturze gehen, der thalwärts so nahe zum Rhein gedungen, daß kaum ein kleiner Pfad für Fußgänger offen geblieben. Da die Dampfboote auch wegen des Treibeises ihre Fahrten eingestellt, so ist eine sehr große Stockung für den Handel eingetreten, welche bis Köln, ja bis Antwerpen fühlbar geworden und es noch lange bleiben dürfte. Uebrigens ist es noch keineswegs verbürgt, daß der Unkelfelsen jetzt gänzlich zur Ruhe gekommen, vielmehr fürchtet man besonders für das nordwärts von dem Bruche, auf der Berghöhe gelegene Dorf Birgel, welches zunächst in der furchtbaren Verwüstung mit untergehen könnte. — (Aus Unkel selbst schreibt man vom 26.: Ueberall ist der Berg gespalten und geborsten; an der Seite nach dem Rheine zu zeigen sich noch ganze Stücke von der Landstraße und von Weinbergen; rechts ist fast Alles Basalt. Von den für die Steinwegen erbauten Hütten finden sich überall Trümmer, eine kleine Hütte ist noch wohl erhalten jetzt oben auf dem Berge. Die hiesige lithographische Anstalt von Henry und Cohen wird nächstens eine Ansicht von dem Berge und seinen Umgebungen

herausgeben. Alles Gefahr wird jetzt auf dem Leinpfade um den Berg herumgeführt, wobei die Bewohner von Oberwinter und andern Orten sich manchen Groschen durch Vorspann u. s. w. verdienen. Wenn nur kein hohes Wasser entsteht, denn dann ist jede Passage gehemmt, wodurch ein Stocken im Versenden der Güter entstehen würde, welches weit und breit sich fühlbar machen wird. Das Rauschen und Brausen, welches man vorigen Sonntag, wo sich der Berg von Nachts 12 bis Nachmittags 5 Uhr erhob, hörte, ist jetzt vorbei. — Der Weg um den Berg herum ist so schlecht, daß nicht selten Karren umschlagen, da besonders der Theil des Weges, der von der Landstraße zum Leinpfade führt, ziemlich steil ist; gestern soll dadurch ein Pferd todt geblieben sein. Der große mit Del beladene Wagen, der von dem Berge, als er sich erhob, theilweise verschüttet wurde, ist jetzt in seinen Trümmern herausgearbeitet worden.)

— Von den jetzt regierenden zweiundfünfzig europäischen Souverainen — mit Einschluß des Kaisers von Brasilien — sind am ersten Tage des Jahres 1847 nur zwei über 70 Jahre alt, nämlich der König von Hannover, seit dem Tode des Papstes der älteste Souverain in Europa, 75 Jahre 7 Monate alt. Von den übrigen sind dreizehn 60 bis 70 Jahre, vierzehn 50 bis 60 Jahre, elf 40 bis 50 Jahre, zwei 30 bis 40 Jahre, acht 20 bis 30 Jahre, endlich zwei noch nicht 20 Jahre alt, nämlich die Königin von Spanien, noch nicht 16 $\frac{1}{4}$, und der Fürst von Waldeck, noch nicht ganz 16 Jahre alt, letzterer demnach der jüngste aller Souveraine und zugleich der einzige, welcher unter Vormundschaft steht.

— In der preussischen Monarchie giebt es 18352 Güter, welche über 10 Hufen Grundgebiet haben. In Pommern und Posen nehmen dieselben mehr als die Hälfte des Bodens ein. Die angebliche Gefahr der Güterzertrümmerung ist daher nicht so nahe, wie einzelne glauben. Ferner zwischen 50 und 240 Morgen Landes haben 257347 Bauern, unter 50 Morgen 314533 Kossäthen und Halbbauern. Büdner u. s. w. zählt man 668400 und die Zahl der ländlichen Dienstboten beläuft sich auf 1 Million und 90000.

— Bern. Der „Verfassungsfreund“ berichtet: Am 21. Dec. Nachmittags waren zu Habern neun Männer mit Transportiren von Holz beschäftigt; an einer Stelle, genannt an der Laune, wo sie eben ausruheten, wurden dieselben von einer Rutschlawine ergriffen. Fünf derselben konnten sich sogleich aus dem Zuge retten, die übrigen vier aber wurden bis in einen Graben hinuntergetragen und vermochten sich zum Theil auf der Oberfläche der Lawine zu erhalten, zwei hingegen wurden vom Schnee begraben. Der eine dieser letztern konnte gerettet werden, indem die Hand, die er emporstreckte, die Stelle zu erkennen gab, wo er sich befand; der andere wurde erst nach einer halben Stunde ausgegraben und war todt.

— Am 26. December hatte man in Weglar die seltene Natur-Erscheinung eines Schnee-Regenbogens. Sie dauerte über eine Viertelstunde, bis der Schneefall aufhörte.

In dem Berichte über das Wegscheider'sche Doctor-Jubiläum (Nr. 1 Extra-Beil.) sind folgende Verbesserungen nachzutragen: S. 8. Sp. 2. Z. 13 v. u. ist statt „rationallistische Gemeinschaft“ zu lesen: religiöse Gemeinschaft; und S. 9. Sp. 1. Z. 28. v. u. muß es statt „erklären“ heißen: verklären.

Bekanntmachungen.

Präclusions-Bescheid.

In Sachen betreffend die Theilung der sogenannten Wieseröder Koppeljagd, die Feldfluren von Wieserode, Ulzigerode und Alterode herrührend, ertheilt die Königl. Jagdtheilungs-Kommission des Mansfelder Gebirgskreises hiermit

die Resolution:

daß alle im heutigen Termine nicht angemeldeten Ansprüche zu präcludiren und den etwanigen unbekanntem Interessenten dieserhalb ewiges Stillschweigen, wie hiermit geschieht, aufzuerlegen.

Gartenhaus bei Pansfelde,
am 23. September 1846.

**Die Königl. Jagd-Teilungs-Commission
des Mansfelder Gebirgskreises.**
(gez.) **Wilhelmi.**

Brauer-Gesuch.

Ein tüchtiger, wo möglich unverheiratheter Brauer, welcher in seinem Fache geübt ist und namentlich mehrere Sorten Bier zu brauen versteht, wird ehebaldigst zu engagiren gesucht durch

E. Walthar in Gräfenhainchen.

Haus-Verkauf. Ein Haus in hiesiger Stadt, in welchem seit vielen Jahren die Schmiedeprofession betrieben worden ist und noch jetzt schwunghaft betrieben wird, und was sich seiner vortheilhaften Lage halber auch zu jedem andern Geschäftsbetriebe eignet, soll, da der jetzige Besitzer desselben von hier fortzuziehen beabsichtigt, sofort verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt

der Commissionaire **Piehsch**
in Merseburg.

Rindvieh-Verkauf.

Auf dem Heuck'schen Gute zu Wieserode bei Ermelieben sollen Wirthschafts-Veränderung halber:

- 1 dreijähriges Saamenrind,
- 1 ein und 1/2jähriges dergl.,
- 9 Stück Milch-Kühe,
- 3 Stück Fersen und
- 3 Stück drei und sechs Monate alte Kälber,

sämmtlich sehr gut nutzbares Harzvieh,
Den 18. Januar 1847 Vormittags
10 Uhr gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Der Einwanderungsort für Schmiedegesellen befindet sich vom 1. Januar 1847 ab in der goldenen Sonne auf dem Neumarkt in Halle.

Kupf- und Brennholz-Auction.

Eine bedeutende Quantität größtentheils starker Eschen, Erlen und Pappeln sollen

Dienstag den 12. Januar 1847

von Vormittags 10 Uhr an in der Göttniker Fuhne, stehend an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu sich Kauflustige in der Schenke zu Göttnig einfinden wollen.

G. Thieme.

Derjenige, welcher einen Hausschlüssel gefunden, erhält 5 Sgr. im Rosenthal Nr. 1400.

Ganze, halbe und Viertel-Loose zur 1sten Klasse 95ter Lotterie sind für Hiesige und Auswärtige zu haben beim

**Königl. Lotterie-Einnehmer
Lehmann
in Halle a. d. S.**

In der **Riegel'schen** Buchhandlung (Heinz S. Stein) in **Potsdam** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Thomas Arnold.

Aus seinen Briefen und aus Nachrichten seiner Freunde geschildert. Frei nach dem Englischen des **M. P. Stanley**, **M. A. von Karl Heinz**, Hülfsprediger bei der Domkirche zu Berlin (25 1/2 Bog.) gr. 8. geh. 1 1/2 Thlr.

Das obige Buch giebt eine treue Darstellung von dem Leben eines Mannes, dessen vielfache und bedeutende Leistungen im Gebiete der Theologie, Philologie und Geschichte nicht bloß unter seinen Landsleuten, sondern selbst unter den Deutschen die größte Aufmerksamkeit erregten. Wenn überhaupt Biographien großer Männer geeignet sind zur Nachahmung Anderer zu wirken, so dürfte die vorliegende besonders dazu bestimmt sein, welche Herr Professor Dr. Neander in einer besonderen Broschüre über das Originalwerk „The life of Thomas Arnold by Stanley“ jungen Theologen vorzugsweise als ein in dieser Beziehung höchst anregendes Werk empfiehlt. Die Original-Ausgabe dieses Buches wurde in England mit so großem Interesse entgegen genommen, daß in einem Zeitraum von zwei Jahren bereits die 6te Auflage nöthig wurde. Da nun der Herr Uebersetzer bei der Bearbeitung namentlich die deutschen Verhältnisse berücksichtigt, so wie auch vieles Neue hinzu gefügt hat, (wozu ihm ein längerer Aufenthalt in England, so wie nähere Verbindungen mit Freunden und Schülern Arnold's Gelegenheit gaben) so glauben wir zur Empfehlung dieses Buches kaum noch hinzufügen zu brauchen, daß zugleich auch der Preis ein bedeutend ermäßigter ist, indem er nur den sechsten Theil beträgt von dem Preise der englischen Ausgabe.

Bei **Herrn Frigische** in Leipzig erschien so eben:

Geschichte Rom's bis auf Octavian's Alleinherrschaft. Zum Uebersetzen in's Lateinische für Anfänger, so wie zur Benutzung in den geschichtlichen Lehrstunden. Nebst Wörterbuch. Von **Dr. A. W. Frigische**, Lehrer am Gymnasium zu St. Nicolai in Leipzig. 8.

Brosch. Preis 15 Ngr.

Für Schulen wird auf 10 Expl. 1 Frei-Expl. bewilligt.

Im Verlage von **A. D. Geisler** in **Bremen** ist erschienen und in allen namhaften Buchhandlungen Deutschland's vorrätzig:

Dr. Joh. Wilh. Schaefer, Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur. Vierte verbesserte Auflage. gr. 8^o. 11 Bogen. 10 gGr.

Das einstimmige Urtheil der Kritik und die weite Verbreitung dieses Grundrißes hat über den Werth desselben längst entschieden. Er erscheint in dieser vierten Auflage sorgfältig verbessert und mit chronologischen Tabellen vermehrt. Dennoch ist der frühere niedrige Preis beibehalten worden.

Im Verlage von **A. D. Geisler** in **Bremen** ist erschienen und in allen namhaften Buchhandlungen Deutschland's vorrätzig:

Nagel, W., (reformirtem Prediger zu St. Nemberti in Bremen.) **Erbauungstunden.** Zusammenstellung von Predigten. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Die beste Empfehlung giebt wohl der Ruf des Verfassers und der reiche Inhalt des Werkes, als: Die Predigt. — Die Waffenrüstung. — Das neue Testament. — Die christl. Gemeinde. — Die Barmherzigkeit. — Die Erlösung. — Die Versöhnung. — Die Rechtfertigung aus dem Glauben. — Die Gnade Gottes in Christo. — Der Ruhm der christl. Gemeinde. — Der Gruf des Paulus. — Der Kern der Religion Jesu. — Der Friede Gottes. — Das Leid der Jugend. — Weß Christes Kinder? Elia? oder Jesu? — Das Maaß der Lebenssorge. — Das Vater Unser — Sprüche der Bergpredigt. — Der Gottesdienst. — Das Abendmahl. — Weihnachten. — Die Passion. — Der Weg zum Siege. — Die Verläugnung des Petrus, unsere eigene Geschichte. — Das Bild der Welt. — Was wir hoffen? — Der Grund der Gemeinde. — Der innere Mensch.

Beilage



Beilage zu Nr. 3

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Dienstag, den 5. Januar 1847.

Spanien.

Madrid, d. 22. Dec. Die officielle »Goceta« enthält eine königliche Ordonnanz, wornach die Eröffnung der Cortes auf den 31. December festgesetzt ist — (Die frühere Bestimmung war für den 25. December. Der Aufschub wird motivirt durch den Zustand der Wege, der vielen Deputirten nicht erlaube, so frühe in der Hauptstadt einzutreffen.)

Der »Elamor Publico« will wissen, Correspondenzen aus Navarra ließen erwarten, daß in dieser Provinz mit nächstem eine carlistische Insurrection ausbrechen werde.

Türkei.

Aus Konstantinopel vom 7. December erfährt man, daß Herr Escalon mit einer außerordentlichen Mission von Sr. Heiligkeit Papst Pius IX. dort angekommen war. Der Sultan soll beabsichtigen, einen hohen Staatsbeamten nach Rom zu schicken, um dem Papst zu seiner Erhebung Glück zu wünschen.

Vermischtes.

— In England sind 2 Schiffsladungen Weizen aus Bannienland angekommen. Die Berechnung dieser Ladung, die aus einer Entfernung herbeigeführt worden, welche zwei Drittel des ganzen Erdumfangs beträgt, stellt sich nach unserm Geld und Maß wie folgt:

Kostenpr. in Bannienensl., der preuß. Schfl. 1 Thlr. 15 Sgr.	
Fracht	= 1 = 4 =
Zoll	= — = 3 =
Verkaufsprovision	= — = 8 =

Die Gesamtkosten machten für den preuß. Scheffel 3 Thlr.; und verkauft wurde der Weizen zu 4 Thlr. 20 Sgr. Nach diesem Resultate ist wohl möglich, daß diese entfernte Colonie, wie es bereits bei der Wolle mit dem größten Erfolg geschehen, auch im Getreide auf dem englischen Markt mit den europäischen Kornhändlern in Concurrenz tritt.

— Die Bevölkerung des Herzogthums Sachsen-Altenburg belief sich im Anfange des Jahres 1846 auf 127,450 Einwohner, wovon 40,474 auf die Städte und Marktflecken, die übrigen auf das platte Land kamen. Die Stadt Altenburg zählte 15,292 Bewohner.

— Aus allen Theilen Frankreichs laufen Klagen ein über ungewöhnlich strenge und anhaltende Kälte.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 2. Januar. (Nach Wispseln.)

Weizen	68 — 72 $\frac{1}{2}$	Gerste	48 — 50 $\frac{1}{2}$
Roggen	69 — 70	Hafer	29 $\frac{1}{2}$ — 30

Quedlinburg, den 30. December. (Nach Wispseln.)

Weizen	66 — 70 $\frac{1}{2}$	Gerste	41 — 48 $\frac{1}{2}$
Roggen	67 — 68 $\frac{1}{2}$	Hafer	25 — 30
Raffinirtes Rübol, der Centner	12—12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		
Rübol, der Centner	11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		
Leinöl, der Centner	12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$		

Nordhausen, den 2. Januar.

Weizen	2 $\frac{1}{2}$ 26	Jg — 2	bis 3 $\frac{1}{2}$ 4	Jg — 2
Roggen	2 24	— —	— 3 2	— —
Gerste	1 24	— —	— 2 4	— —
Hafer	1 3	— —	— 1 6	— —
Rübol, der Centner	11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$			
Leinöl, der Centner	13 $\frac{1}{2}$			

Berlin, den 31. Decbr. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weißer)	3 $\frac{1}{2}$ 7	Jg 2 2, auch 3 $\frac{1}{2}$ 3	Jg 7 2, und 2 $\frac{1}{2}$ 26	Jg 5 2;
Roggen	2 $\frac{1}{2}$ 22	Jg 10 2, auch 2 $\frac{1}{2}$ 20	Jg 5 2;	
große Gerste	2 $\frac{1}{2}$	auch 1 $\frac{1}{2}$ 27	Jg 7 2;	
Hafer	1 $\frac{1}{2}$ 11	Jg 6 2, auch 1 $\frac{1}{2}$ 9	Jg 3 2.	

(Den 16. December.)

Das Schock Stroh 7 $\frac{1}{2}$, auch 6 $\frac{1}{2}$.
Der Centner Heu 1 $\frac{1}{2}$, auch 20 Jg.
Der Scheffel Kartoffeln 1 $\frac{1}{2}$, auch 22 Jg 6 2.

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am

18. December 1846	28 $\frac{1}{3}$ — 29 $\frac{1}{2}$	} (frei ins Haus geliefert.)
19. " "	28 $\frac{1}{2}$ — 29	
21. " "	— 29	
22. " "	— 29	
23. " "	— 29	
24. " "	— 29	

pr. 200 Quart à 54 % oder 10,800 % nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 31. December 1846.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 3. Januar Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll,
am 4. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 3. Januar: 12 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 3. bis 4. Januar.

Im Kronprinzen: Die Herrn. Rittergutsbes. v. Kurlieben m. Dienersk. a. Grönungen, v. Witzleben a. Rudolstadt. Hr. Rentier v. Funk a. Basel. Hr. Fabrik. Beyer a. Meiningen. Die Herrn. Kauf. Reinhold a. Aachen, Stein a. Hamburg, Ellau a. Lübeck.
Stadt Zürich: Hr. Amtm. Schneidewind a. Kreibitz. Hr. Advokat Dr. Haase a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Hausius u. Bülow a. Berlin, Osterkamp a. Köln, Franke a. Stettin, Oppermann a. Magdeburg.
Goldner Ring: Hr. Bade-Inspr. Seiffert a. Berlin. Die Herrn. Gutsbes. Voigt a. Lauche, Heine a. Abbenrode. Hr. Berwaller Günther a. Peinsburg. Hr. Kaufm. Froberg a. Leipzig.
Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Brannberg a. Stettin. Hr. Rentier Sommer a. Dresden. Hr. Defon. Weischl a. Jena. Hr. Stud. Sauerteig a. Heidelberg. Hr. Actuar Walbach a. Neustadt.
Schwarzer Bär: Hr. Schichtmstr. Müller a. Großschla. Die Herrn. Kauf. Berstemann a. Weimar, Jacobson a. Dessau.
Stadt Hamburg: Frau Koffel m. Fr. Tochter a. Aachen. Die Herrn. Kauf. Stegmann u. Fickelmann a. Nordhausen. Hr. Defon. Hildebrand a. Düssen. Hr. Stud. Kranich a. Berlin. Hr. Reg. Rath Reis a. Dresden.
Goldner Kugel: Hr. Mundkoch Kameront a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Rebeck a. Mühlhausen, Meyerharm a. Gröbzig, Goldschmidt a. Güssen.
Zur Eisenbahn: Hr. DSAffessor v. Landwüst a. Jöbzig. Hr. Partik. Bruck a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Gröbel a. Naumburg, Willer a. Apolda, Grimm a. Weimar.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem munteren Knaben beehrt sich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen

Rittergut Bendorf bei Mansfeld,
den 2. Januar 1847.

Otto Meyer.

Verlobungs-Anzeige.

Die heute zu Kleinrösen stattgefundene Verlobung unserer zweiten Tochter: Auguste mit dem ersten Mädchenlehrer Herrn Müller in Herzberg, beehren wir uns theilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten nur auf diesem Wege ganz ergebenst anzuzeigen.

Kleinrösen, den 1. Januar 1847.

Hohenstein, Mädchenlehrer
zu Schweinik, nebst Frau.

Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche gegründete Anforderungen an den Nachlaß des Kaufmanns Johann Carl Flacke zu haben vermeinen, werden zur Anzeige derselben und Beibringung der Beweismittel, binnen 4 Wochen, aufgefordert. Alle Diejenigen, welche zu dem gedachten Nachlaß schulden, werden zur Bezahlung innerhalb gleicher Frist, bei Vermeidung der Klage, veranlaßt.

Hettstedt, den 30. December 1846.

Königl. Preuß. Gerichts-Com-
mission.

Holz-Auction.

Kommenden 18. Januar, von früh 9 Uhr an, sollen im hiesigen Pastorat-Holze, circa 300 Stück große Eichen, Buchen, Birken und Äspen, größtentheils Nutzholz, meistbietend verkauft werden.

Mücheln, an der Geisel,
den 2. Januar 1847.

Ischegner,
Kirchen-Rendant.

Ein Vermessungs-Gehülfe, welcher die Aufnahme ganzer Feldmarken und das Zeichnen der Karten selbstständig ausführen kann, findet unter Beibringung eines Attestes über sittliche Führung und Brauchbarkeit dauernde Beschäftigung. Frankirte Meldungen, mit R. Nr. 1 bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

Ein ordnungsliebender, mit guten Zeugnissen versehener, brauchbarer Reitknecht findet auf der Königl. Reichbahn einen Dienst.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** ist zu haben:
Das funfzigjährige philosophische Doctor-Jubiläum von
J. M. G. Wegscheider, Dr. u. Professor der Theologie in Halle.
(Besonderer Abdruck aus dem Hallischen Courier Nr. 303 1846 und Nr. 1 1847.)
Preis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Ertrag ist zu einem milden Zwecke bestimmt.

Es steht ein moderner beschlagener Tafelschlitten zum Verkauf bei
Büchner in Trotha.

Künftigen Donnerstag Gose und Broihan bei Wilhelm Rauchfuß jun.

Engl. Natives-Mustern bei
C. H. Riesel.

Große pommerische Gänsebrüste
in frischer Zusendung empfiehlt
C. H. Riesel.

Eine Stube nebst 2 Kammern, Boden, großer Niederlage nebst Boden, Pferdestall, ist vom 1. April zu vermieten
gr. Steinstraße Nr. 130.

Mit Vergnügen kommen wir dem Wunsche des Optikers Herrn Nischmann aus Coblenz entgegen, sein bedeutendes Lager optischer, physikalischer und mathematischer Instrumente dem Publikum zu empfehlen, da sämtliche Gegenstände ungemein gut gearbeitet und die Preise dem angemessen sind. Als Selbstfabrikant ist Herr N. mit allen Kunstfertigkeiten vertraut, die sein Fach erfordern, und daher im Stande, auch nach wissenschaftlichen Grundsätzen die zweckmäßigsten Augengläser zu wählen, die, aus dem schönsten Material — Schweizer Flintglas — mit ungewöhnlicher Sorgfalt aus dem Radius geschliffen, sich so vorzüglich auszeichnen. Nur nach genauester Prüfung haben wir uns bewogen gefunden, dieses Lob öffentlich auszusprechen.

Halle, den 3. Januar 1847.

Dr. Romershausen.
F. L. von Baehr.

Das Waarenlager bleibt noch bis den 10. d. im **Saithof zur Stadt Zürieh**, Zimmer Nr. 17, zum Verkauf aufgestellt.

Julius Nischmann,
Mechanicus und Opticus aus Coblenz
am Rhein.

In der Barfüßerstraße Nr. 93 ist die erste Etage, bestehend aus sechs Stuben, sechs Kammern, Küche und übrigem Zubehör, zu vermieten und von Ostern 1847 ab zu beziehen.

Streichzündhölzer
in Patr. 30 M. 1 Thlr.,
grosse Berl. 25 M. 1 Thlr.,
in Kästchen und Schachteln 20 M.
1 Thlr.,

bei **F. A. Hering.**

Bei **Flammer und Hoffmann** in Pforzheim ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands und der angrenzenden Länder zu haben:

Psyche.

Zur Entwicklungsgeschichte der Seele.

Von **Dr. C. G. Carus**,

Geheimen Medicinalrathe, Leibarzt Sr. Majestät des Königs von Sachsen u. s. w.
Mit dem Bilde des Verfassers.
Groß Oktav. Belinip. Preis Thlr 3. 8 Ngr.

Bei **Fr. Frommann** in Jena ist erschienen:

Ciceronis Tusulanarum disputationum

libri V.

recognovit et explanavit

Dr. R. Kühner.

Editio tertia: gr. 8. Preis 1 $\frac{5}{8}$ Thlr.
Dasselbe für Schulen, ohne die kritischen Noten 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.

Bei **M. W. Hahn** in Berlin ist so eben erschienen und daselbst so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Drieberg, Friedrich von, Physikalische Streitschrift über den Luft- und Wasserdruck.

Geh. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dem musikliebenden Publikum die vorläufige Anzeige, daß die Sängerin Frau Kohlmann-Beistein zu einem Exklus von Gastrollen hier eintreffen und künftigen Donnerstag den 7. d. M. als **Romeo** in der Oper **Romeo und Julie** auftreten wird. Ich erlaube mir, das verehrliche Publikum hierauf ergebenst aufmerksam zu machen und zeige gleichzeitig an, daß Billets zu dieser Vorstellung zu den gewöhnlichen Abonnementsuspensu-Preisen, von heute ab, im Theater-Bureau zu haben sind. Die ausstehenden Duzendbillets sind bei diesem Gastspiel nicht gültig.

E. Nachtigal.